



UNIVERSAL MUSIC GROUP



im Auftrag:
medienAgentur
Stefan Michel
T 040-5149 1467
F 01805 - 060347 90476
info.medienagentur@t-online.de



QUEEN: Deep Cuts

VÖ: 18.03.2011

“We aimed for the top slot and we were not going to be satisfied with anything less.”
Freddie Mercury

Queen wollten nie eine Singleband werden. Das überrascht, denn ihre Greatest Hits sind das meistverkaufte Album aller Zeiten in Großbritannien. Queen waren eine Alband. Nach Fertigstellung eines Albums pickten sie jeweils drei oder vier Titel heraus, die das Album am besten repräsentierten und vermutlich im Radio am besten funktionieren würden – also die kommerziellsten. Folglich erreichten sehr viele fantastische Songs nie das Publikum, das sie verdienten.

Ein Album wie ‘Deep Cuts’ war lange überfällig. Damit bekommt der Hörer die Möglichkeit, die besten Songs von Queen zu entdecken – und einige dieser Stücke sind wahrlich die Allerbesten. ‘Stone Cold Crazy’, ‘Lily of The Valley’ und ‘March of The Black Queen’ sind vermutlich die großartigsten Songs, die Queen je aufgenommen haben. Vergesst die Band, die Ihr aus dem Radio kennt und öffnet Euch für die ECHTEN Queen. Ihr werdet es nicht bereuen.

‘Ogre Battle’ vom Album *Queen II* ist ein donnernder Vorbote des Sounds, der später als ‘Thrash Metal’ bekannt wurde. Viele Leute glauben, dass das Riff von Brian stammt, aber Freddie hatte den Song bereits 1970 auf der Gitarre komponiert.

‘Stone Cold Crazy’ von *Sheer Heart Attack*, hatte Freddie ursprünglich Ende der Sechziger mit seiner Band Wreckage gespielt. Queen übernahmen den Song, bearbeiteten ihn und sind erstmalig gemeinsam als Autoren erwähnt. Das Ergebnis ist einfach phänomenal: zwei Minuten wilder und unbändiger Rockpower, die einen kaum zu Atem kommen lässt. Queens härtester Rocksong. 1992 gewannen Metallica einen Grammy mit dem Titel, als sie ihn als Doppel A-Seite mit ‘Enter Sandman’ veröffentlichten.

‘My Fairy King’ vom Album *Queen*, geschrieben von Freddie Mercury, ist so schön und poetisch, dass man die Tiere im Wald zu riechen und die Flüsse reinen Weins zu schmecken glaubt. Ein unglaublicher Song und sicherlich auch einer von Freddie’s fantasievollsten. Aus der Textzeile ‘Mother Mercury, what have you done to me’ nahm Freddie seinen neuen Nachnamen ‘Mercury’. Freddie Bulsara klang einfach nicht nach Rock ‘n’ Roll. Auf ‘My Fairy King’ hört man auch zum ersten Mal Rogers berühmte Schreie.

'*I'm In Love With My Car*', geschrieben und gesungen von Roger Taylor, ist wahrscheinlich Queens unkonventionellster Song, denn es geht um ein Auto. Inspiriert wurde der Song durch John Harris, den Roadie der Band, der tatsächlich in sein Auto verliebt war. Das Stück befindet sich auf dem Album '*A Night At the Opera*' und war außerdem als B-Seite von '*Bohemian Rhapsody*' und neun Wochen lang auf Platz 1.

'*Keep Yourself Alive*', ebenfalls vom Album *Queen* und geschrieben von Brian May, war die allererste Singleveröffentlichung der Band (1973) und die einzige, die es nicht in die Charts schaffte; hauptsächlich weil Radio One ihn nicht spielte – mit der Begründung, dass der Song zu lange brauchte, bis er anfing!

'*Long Away*' von '*A Day At The Races*'. Geschrieben von Brian auf seiner 12-String Burns Gitarre im Stile der Byrds.

'*Eigentlich ist es ein Popsong. Jedenfalls vermutlich der poppigste Song, den ich je geschrieben habe. Ein Song über Flucht.*' Brian May

'*The Millionaire Waltz*' ist eines von Freddie's ausgefalleneren Werken und stammt vom Album *A Day At The Races*. Etwas Ähnliches war weder zuvor noch danach von Queen oder irgendeiner anderen Rockband versucht worden – ein Strauß-Walzer!

'39 von *A Night At The Opera* ist Science Fiction Space Folk, geschrieben von Brian May. Es handelt von einem Mann, der aufbricht, um im All neue Welten zu suchen. Aber wegen des bekannten Effekts der Zeitdilatation der Relativitätstheorie bewegt er sich beinahe mit Lichtgeschwindigkeit, wodurch seine Zeitwahrnehmung sich stark von der der Zurückgebliebenen unterscheidet. Nachdem seiner Meinung nach ein Jahr vergangen ist, kehrt er auf die Erde zurück. Dort sind allerdings 100 Jahre vergangen. Wow!

'*Tenement Funster*' ist ein weiterer großartiger Song von Roger Taylor und befindet sich auf dem Album *Sheer Heart Attack*. Es ist möglicherweise zum Teil autobiografisch – Rogers Haare könnte man als eine Zumutung bezeichnen, er mochte Autos und bis vor kurzem hatte er mit Freddie in einer Wohnung gelebt. Vielleicht hatten sich die Nachbarn über ihre 45er aufgeregt. Dave Grohl von den Foo Fighters nennt '*Tenement Funster*' als seinen absoluten Lieblingssong.

'*Flick of the Wrist*', ebenfalls von *Sheer Heart Attack*, ist Freddie's erster Angriff auf Norman Sheffield, den damaligen Manager der Band. Während der Albumaufnahmen stauten sich die Aggressionen an. Queen verdienten nur £60 pro Woche (das wären heutzutage £334.20, geteilt durch vier), obwohl ihre Konzerte ausverkauft waren und sie eine weltweite Hitsingle hatten. '*It's a rip off*', '*baby you've been had*', '*sacrifice your leisure days, let me squeeze you til you've dried.*'

'*Lily of the Valley*' von Freddie Mercury bringt uns zurück nach Rhye und in die auf *Queen I* und *Queen II* erschaffenen Welten. Als der König seinen Thron verliert, überzieht ein ewig wählender Krieg das Land. Das ist das letzte Kapitel der Geschichte und damit verabschiedet sich die Band von Freddie's Fantasy-Texten. Ab *Sheer Heart Attack* sind alle Alben fest in der Wirklichkeit verankert.

'*Good Company*' von Brian May und erschien auf dem Album *A Night At The Opera* und klingt für das ungeübte Ohr wie ein simples, kleines Liedchen – eine Ukulele, eine Trompete und eine Mini-Jazzband. Bestimmt war das im Studio eine der einfachsten Aufnahmen. FALSCH! In Wirklichkeit wurde jede einzelne Trompete, Klarinette und Posaune von Brian May auf seiner selbstgebauten Red Special Gitarre gespielt. Es dauerte viele, viele Wochen.

The March of the Black Queen ist der komplexeste und originellste Song, den die Band je aufgenommen hat. Freddie Mercury schrieb ihn für das Album *Queen II*. Dieses Stück war in vielerlei Hinsicht ein Wegweiser für alles, was danach kam. Die vielschichtigen, verschachtelten Gesangs- und Gitarrenharmonien und sogar die Struktur waren Vorboten von '*Bohemian Rhapsody*' und später '*Innuendo*'. Es gab so viele Overdubs, dass die Bänder durchsichtig geworden waren. Ein Meisterwerk.

'*In The Lap Of The God's Revisited*' vom Album *Sheer Heart Attack* ist Queens erste Hymne und ein sehr persönlicher Song. Der Titel war das Finale jeder Show, bis er ein paar Jahre später von '*We Are The Champions*' abgelöst wurde. Ein passender Abschluss für ein unfassbares neues Album mit Queen-Klassikern.

QUEEN: Deep Cuts
CD
UPC: 0602527654249

VÖ-Datum 18.3.2011

Cover & Fotos auf www.medienagentur-hh.de

Hamburg, im Februar 2010
medienAgentur
www.medienagentur-hh.de

